

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2022**

Joyn GmbH, München

Bilanz der Joyn GmbH, München,
zum 31. Dezember 2022

A k t i v a	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Programmvermögen		
1. Programmvermögen	10.995.226,45	21.134.947,45
2. Geleistete Anzahlungen	6.189.943,68	4.784.954,71
	17.185.170,13	25.919.902,16
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.776.864,00	2.040.103,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.960,00	54.710,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	351.381,00	427.955,71
	2.154.205,00	2.522.768,71
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.227.720,46	13.974.493,66
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.536.686,17	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.156.506,66
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.008.139,08	3.892.723,24
	20.772.545,71	20.023.723,56
II. Flüssige Mittel	3.827,29	10.708.647,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.029.407,70	1.341.343,40
	42.145.155,83	60.516.384,92

P a s s i v a	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.002,00	25.002,00
II. Kapitalrücklage	478.635.833,86	408.335.833,86
III. Verlustvortrag	-403.339.176,70	-319.783.732,64
IV. Jahresfehlbetrag	-59.064.000,79	-83.555.444,06
	16.257.658,37	5.021.659,16
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	11.018.853,07	34.851.333,59
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.282.243,02	11.161.264,28
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.437.650,62	203.551,18
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	7.236.790,02
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.486.038,03	1.186.796,00
	14.205.931,67	19.788.401,48
D. Rechnungsabgrenzungsposten	662.712,72	854.990,69
	42.145.155,83	60.516.384,92

Gewinn- und Verlustrechnung
der Joyn GmbH, München,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2 0 2 2	2 0 2 1
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	66.914.228,32	66.194.042,44
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.601.073,11	7.024.871,66
	<u>76.515.301,43</u>	<u>73.218.914,10</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Lizenzen und Materialien	29.412.628,19	34.218.700,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.070.230,98	14.024.128,27
	<u>50.482.859,17</u>	<u>48.242.828,53</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.596.053,61	20.958.351,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.535.200,81	3.001.901,62
	<u>18.131.254,42</u>	<u>23.960.253,61</u>
5. Abschreibungen auf Programmvermögen und Sachanlagen	27.726.047,43	33.031.894,03
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.258.990,56	51.498.133,30
	<u>-59.083.850,15</u>	<u>-83.514.195,37</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.564,57	355,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.202,67	40.652,40
	<u>20.361,90</u>	<u>-40.297,32</u>
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-59.063.488,25</u>	<u>-83.554.492,69</u>
10. Sonstige Steuern	512,54	951,37
11. Jahresfehlbetrag	<u>-59.064.000,79</u>	<u>-83.555.444,06</u>

Joyn GmbH, München

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der Joyn GmbH, München (HRB 235362 des Amtsgerichtes München) (im Folgenden auch „Joyn“ oder „Gesellschaft“) ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB beibehalten.

Das Gliederungsschema der Bilanz ist um den Posten Programmvermögen, der als Unterposten des Anlagevermögens ausgewiesen wird, erweitert.

Mit Vertrag vom 13.09.2022 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31.10.2022 hat die Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, sämtliche vom Mitgeschafter Discovery Communications Europe Limited, London/Vereinigtes Königreich, gehaltenen Geschäftsanteile an der Joyn GmbH erworben und ist nun alleiniger Gesellschafter.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen mit Ausnahme der vorgenommenen Ausweisänderung hinsichtlich Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht). Diese werden nicht mehr verrechnet.

Aufgrund der Abhängigkeit der Gesellschaft von der Zuführung finanzieller Mittel durch die Gesellschafterin lag zum Stichtag eine bestandsgefährdende Tatsache vor. Wir verweisen auf Abschnitt D. des Lageberichts.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Jahresabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Programmvermögen

Das Programmvermögen beinhaltet Spielfilme, Serien, Dokumentationen, Cartoons, Comedy- und Sportsendungen sowie hierauf geleistete Anzahlungen. Diese werden mit Beginn der Ausstrahlung auf ihre Lizenzzeit aktiviert. Aufgrund der großen Bedeutung für die Joyn GmbH wird das zuzurechnende Programmvermögen als separater Posten im Anlagevermögen dargestellt.

Der planmäßige Werteverzehr auf Lizenzen beginnt mit dem Start der Ausstrahlung bzw. mit dem erstmaligen Abruf. Der Abschreibungsverlauf basiert auf historischen Daten, mit deren Hilfe das zukünftige Nutzungsverhalten approximiert wird. Hierfür wird die Entwicklung der Gesamtsehdauer aller Assets auf monatlicher Basis in Relation zur Gesamtsehdauer des jeweiligen Vormonats analysiert und eine entsprechende leistungsgerechte Abschreibung vorgenommen. Da Lizenzen im Allgemeinen zu Beginn des Lizenzzeitraums eine stärkere Nutzung als gegen Ende des Lizenzzeitraums erfahren, entwickelt sich der planmäßige Werteverzehr über den Abschreibungszeitraum stark degressiv. Das bedeutet, dass zu Beginn deutlich mehr Aufwand pro Zeiteinheit erfasst wird als gegen Ende des Abschreibungszeitraums. Die Abschreibungssystematik unterscheidet zwischen eingekauften Lizenzen und Originals.

Eingekaufte Lizenzen werden über die jeweilige Lizenzzeit abgeschrieben; Originals werden in den ersten 24 Monaten degressiv auf einen Sublizenzierungswert von 10% der Anschaffungs- und Herstellungskosten abgeschrieben; danach wird die Abschreibung des verbliebenen Sublizenzierungswertes linear innerhalb von weiteren 24 Monaten fortgeführt.

Ein Sonderfall sind von Joyn produzierte sogenannte "Live-Events", bei welchen die Nutzung aufgrund des Live-Charakters hauptsächlich auf dem Tag des Lizenzstarts liegt (vergleichbar mit Sport-Events) und der Werteverzehr deshalb zu 100% innerhalb eines Monats nach auf dem Tag des Onlinegangs liegt.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn die tatsächliche Nutzung dauerhaft die erwartete Nutzung unterschreitet.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt, und wird, soweit abnutzbar, um lineare Abschreibungen vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gerechnet wird.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 Euro werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt. Für Vermögensgegenstände, die einen Netto-Einzelwert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro haben, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Technische Anlagen und Maschinen werden über 2 bis maximal 5 Jahre abgeschrieben.

Betriebs- und Geschäftsausstattung wird abhängig vom Vermögensgegenstand über 1 bis maximal 5 Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zuschreibungen werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung entfallen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen ist den erkennbaren Risiken durch Bildung angemessener Pauschal- und Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Flüssige Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände werden zum Nominalwert angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsguthaben werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag umgerechnet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Zahlungen für Aufwendungen des nächsten Jahres, die bereits in dieser Periode geleistet wurden.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet erhaltene Zahlungen für Leistungen, die das Unternehmen erst in der nächsten Periode erbringt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verpflichtungen werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird auf den Ansatz des aktiven Steuerüberhangs verzichtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Sachanlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 0,9 Tsd. Euro (Vorjahr: keine) außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen vorgenommen.

Programmvermögen

Programmvermögen		
in Tsd. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Serien	16.926,0	25.180,2
Spielfilme	259,2	739,7
Summe	17.185,2	25.919,9

Der außerplanmäßige Werteverzehr auf das Programmvermögen beläuft sich im Berichtsjahr auf 1.703,8 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.059,2 Tsd. Euro).

Der außerplanmäßige Werteverzehr wurde im Zusammenhang mit der hinter den Erwartungen liegenden Content-Performance vorgenommen.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2020 wurde in London/Vereinigtes Königreich die Tochtergesellschaft Joyn Limited gegründet. Eine Einzahlung in das Eigenkapital ist nicht erfolgt, da nach lokalem Recht keine Einzahlungsverpflichtung besteht. Der Bilanzansatz im Vorjahr betrug daher EUR 0,00. Am 19.04. 2022 wurde die Gesellschaft liquidiert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
in Tsd. Euro	31.12.2022			31.12.2021		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.227,7	-	5.227,7	13.974,5	-	13.974,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)	11.536,7 (3.664,0)	-	11.536,7 (3.664,0)	-	-	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon gegen Gesellschafter)	- (-)	- (-)	- (-)	2.156,5 (2.156,5)	- (-)	2.156,5 (2.156,5)
Sonstige Vermögensgegenstände	3.708,1	300,0	4.008,1	3.292,7	600,0	3.892,7
Summe	20.472,5	300,0	20.772,5	19.423,7	600,0	20.023,7

Zum Abschlussstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 752,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 759,2 Tsd. Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Cash Pooling in Höhe von 7.850,5 Tsd. Euro (Vorjahr: keine) und Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 3.686,1 Tsd. Euro (Vorjahr: keine). Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 3.664,0 Tsd. Euro betreffen ausschließlich Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten im Vorjahr, in voller Höhe Forderungen gegen Gesellschafter. Es handelte sich vollumfänglich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr wurden Forderungen gegen einen Gesellschafter mit den Verbindlichkeiten gegenüber diesem Gesellschafter verrechnet, sofern diese aus Leistungsbeziehungen bestanden.

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt, wie auch im Vorjahr, 25,0 Tsd. Euro. Die Kapitalrücklage hat sich durch Kapitaleinzahlungen um 70.300,0 Tsd. Euro auf 478.635,8 Tsd. Euro erhöht (Vorjahr: 408.335,8 Tsd. Euro).

Die Gesellschafterversammlung hat am 13. April 2022 beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2021 in Höhe von 83.555,4 Tsd. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Gesellschaft geht aufgrund einer vertraglich fixierten, gesellschafterbezogenen Finanzierungszusage von einer positiven Fortführungsprognose aus.

Rückstellungen

Rückstellungen		
in Tsd. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	7.713,1	19.378,0
Übrige sonstige Rückstellungen	2.342,2	6.582,1
Personalarückstellungen	963,6	8.856,3
Rückstellungen für Restrukturierung	-	34,9
Summe	11.018,9	34.851,3

Der Rückgang der Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen ist primär auf Effekte aus dem Settlement mit dem ehemaligen Gesellschafter Discovery Communications Europe Limited, London/Vereinigtes Königreich, zurückzuführen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr reduziert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen durch geringere Rückstellungen gegenüber der GEMA/GVL begründet.

Die Personalrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Bonuszahlungen, Urlaubsansprüche und Abfindungen.

Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	31.12.2022				31.12.2021			
	Restlaufzeit				Restlaufzeit			
	bis	über	über	Gesamt	bis	über	über	Gesamt
	1	1 bis 5	5		1	1 bis 5	5	
Jahr	Jahre	Jahre		Jahr	Jahre	Jahre		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.282,2	-	-	4.282,2	11.118,5	42,8	-	11.161,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.299,9	137,8	-	8.437,7	203,6	-	-	203,6
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(2.464,0)	(-)	(-)	(2.464,0)	(-)	(-)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	7.236,8	-	-	7.236,8
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(-)	(-)	(-)	(-)	(7.236,8)	(-)	(-)	(7.236,8)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.486,0	-	-	1.486,0	1.186,8	-	-	1.186,8
Summe	14.068,2	137,8	-	14.205,9	19.745,6	42,8	-	19.788,4

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, wie im Vorjahr, ausschließlich Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen, wie im Vorjahr, Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Forderungen gegen Gesellschafter wurden im Vorjahr mit den Verbindlichkeiten gegenüber diesem Gesellschafter verrechnet, sofern diese aus Leistungsbeziehungen bestanden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1.452,2 Tsd. Euro (Vorjahr: 680,5 Tsd. Euro) und übrige sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 33,9 Tsd. Euro (Vorjahr 506,3 Tsd. Euro).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

in Tsd. Euro	2022	2021
Umsatzerlöse mit Endkunden (B2C)	29.202,8	34.407,2
Umsatzerlöse mit Geschäftskunden (B2B)	37.711,5	31.786,8
Summe	66.914,2	66.194,0

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

Die Umsatzerlöse enthielten im Vorjahr periodenfremde Erlöse in Höhe von 2.545,9 Tsd. Euro.

Periodenfremde sonstige betriebliche Erträge

Von den in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträgen in Höhe von insgesamt 3.414,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.609,9 Tsd. Euro) entfallen 2.515,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.944,4 Tsd. Euro) auf die Auflösung von Rückstellungen, im Wesentlichen aufgrund von Verjährung.

Erträge aus der Währungsumrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 96,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 42,3 Tsd. Euro).

Periodenfremde Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 90,2 Tsd. Euro (Vorjahr: 965,5 Tsd. Euro). Im Vorjahr entfielen hiervon 496,0 Tsd. Euro auf eine Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Vorjahr und 360,0 Tsd. Euro auf den Werteverzehr des Programmvermögens.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 298,3 Tsd. Euro (Vorjahr: 203,5 Tsd. Euro) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinserträge mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 20,1 Tsd. Euro (Vorjahr: keine).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen mit 0,0 Tsd. Euro (Vorjahr: 39,7 Tsd. Euro) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. Euro	fällig im Folgejahr	fällig im 2. bis 5. Jahr	fällig nach dem 5. Jahr	Gesamt 31.12.2022
Programmvermögen	6,3	0,1	0,1	6,5
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(2,4)	(0,2)	(-)	(2,6)
Mietverpflichtungen	1,5	6,1	2,7	10,3
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(-)	(-)	(-)	(-)
Nutzungsgebühren	6,7	0,4	-	7,1
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(1,4)	(-)	(-)	(1,4)
Übrige Verpflichtungen	2,4	-	-	2,4
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(2,4)	(-)	(-)	(2,4)
Summe	16,9	6,6	2,8	26,3

Angaben zu nahestehenden Personen

Mit Vertrag vom 13.09.2022 und wirtschaftlicher Wirkung zum 31.10.2022 hat die Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, sämtliche vom Mitgesellschafter Discovery Communications Europe Limited/ London, Vereinigtes Königreich, gehaltenen Geschäftsanteile erworben und ist somit seitdem alleinige Gesellschafterin der Joyn GmbH. Im Rahmen des Verkaufs der Anteile hat die Discovery Communications Europe Limited, London/Vereinigtes Königreich, eine vertraglich vereinbarte Break-up-Fee in Höhe von 17,0 Mio. Euro in die Kapitalrücklage der Joyn GmbH einbezahlt.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für den Abschlussprüfer des Geschäftsjahres 2022 als Aufwand erfasste Honorar nach § 285 Nr. 17 HGB beläuft sich auf insgesamt 127 Tsd. Euro (Vorjahr: 85 Tsd. Euro).

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 173 Mitarbeiter (Vorjahr: 219 Mitarbeiter) beschäftigt.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird seit dem 1. November 2022 in den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE (HRB 219439 des Amtsgerichtes München), Unterföhring, einbezogen.

Die ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring, stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen auf.

Der Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring, wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Organe

Geschäftsführung:

Als Geschäftsführer sind bestellt:

René Sahm, München

Tassilo Raesig, Landshut

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

München, 27. Februar 2023

Tassilo Raesig
Geschäftsführer

René Sahm
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens
der Joyn GmbH, München,
im Geschäftsjahr 2022

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2022	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.470.642,93	0,00	0,00	0,00	4.470.642,93
II. Programmvermögen					
1. Programmvermögen	112.880.584,15	14.225.722,13	2.843.201,71	5.248.610,48	124.700.897,51
2. Geleistete Anzahlungen	40.298.076,60	4.258.793,47	-2.843.201,71	10.602,79	41.703.065,57
	153.178.660,75	18.484.515,60	0,00	5.259.213,27	166.403.963,08
III. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.631.921,90	0,00	0,00	0,00	2.631.921,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	474.837,75	8.294,04	0,00	76.682,88	406.448,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.471.560,97	167.076,37	0,00	256.069,19	1.382.568,15
	4.578.320,62	175.370,41	0,00	332.752,07	4.420.938,96
	162.227.624,30	18.659.886,01	0,00	5.591.965,34	175.295.544,97

Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

Stand am 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
4.470.642,93	0,00	0,00	4.470.642,93	0,00	0,00
91.745.636,70	27.208.644,84	5.248.610,48	113.705.671,06	10.995.226,45	21.134.947,45
35.513.121,89	0,00	0,00	35.513.121,89	6.189.943,68	4.784.954,71
127.258.758,59	27.208.644,84	5.248.610,48	149.218.792,95	17.185.170,13	25.919.902,16
591.818,90	263.239,00	0,00	855.057,90	1.776.864,00	2.040.103,00
420.127,75	34.981,04	74.619,88	380.488,91	25.960,00	54.710,00
1.043.605,26	219.182,55	231.600,66	1.031.187,15	351.381,00	427.955,71
2.055.551,91	517.402,59	306.220,54	2.266.733,96	2.154.205,00	2.522.768,71
133.784.953,43	27.726.047,43	5.554.831,02	155.956.169,84	19.339.375,13	28.442.670,87

Lagebericht der Joyn GmbH, München, für das Geschäftsjahr 2022

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Rechtliche und organisatorische Gesellschaftsstruktur

Die Joyn GmbH, München, (nachfolgend auch „Joyn“ oder „Gesellschaft“) wurde mit Vertrag vom 10. August 2017 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 235362 eingetragen. Ihren Sitz hat die Gesellschaft in München. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31.10.2022 hat die Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, sämtliche, vom Mitgesellschafter Discovery Communications Europe Limited, London/Vereinigtes Königreich, gehaltenen Geschäftsanteile erworben und ist somit alleinige Gesellschafterin der Joyn GmbH.

II. Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist die Lizenzierung, Produktion und Vermarktung von digitalen Premium-Bewegtobilinhalten durch Werbung und von Abonnement-Produkten mittels digitaler Plattformen.

Derzeit ist die Gesellschaft mit zwei Produktangeboten auf dem deutschen Markt vertreten, Joyn und Joyn PLUS+.

Joyn ist die kostenlose Streaming-App für Video-on-Demand- und Live-TV-Inhalte zahlreicher deutscher TV-Sender. Die Nutzer können hier aktuell über 60 TV-Sender live schauen oder viele Sendungen und Serien auf Abruf in der Mediathek streamen. Zusätzlich beinhaltet das Angebot Originals und Exclusives, also Sendungen, die für Joyn produziert wurden oder exklusiv nur auf Joyn verfügbar sind.

Neben der werbefinanzierten Version bietet Joyn die kostenpflichtige Abonnement-Version Joyn PLUS+ an. Die Nutzer haben hiermit Zugang zu einem noch umfangreicheren digitalen Entertainment-Angebot mit Filmen und Serien – darunter weitere Originals und Exclusives – sowie zu Live-TV in hochauflösendem HD-Signal und zu Pay-TV-Kanälen. Es gibt zudem immer wieder Previews von Sendungen, wodurch neueste Folgen oder Episoden eines Formats schon vor TV-Ausstrahlung verfügbar sind. Die Previews sind gegenwärtig vor allem über das kostenpflichtige Abonnement verfügbar, vereinzelt aber auch im kostenlosen, werbefinanzierten Angebot von Joyn enthalten.

Über die exklusiven Vermarktungsrechte für den Eurosport Player verfügt Joyn seit November 2022 nicht mehr. Joyn PLUS+ Abonnenten hatten hierüber umfangreicheren Zugang zu weiteren Live-Sportereignissen wie den Olympischen Spielen oder den Tennis Grand-Slam-Turnieren.

Sämtliche Joyn Inhalte sind auf allen gängigen Geräten abspielbar: Auf iOS-, Android- und Huawei-Geräten sowie im Web und über Smart-TVs, Google Chromecast, PlayStation 4 & 5, Apple TV und Amazon Fire TV.

Joyn setzt dabei auf eine einfache Benutzeroberfläche mit modernen Features, die ein umfangreiches und dennoch benutzerfreundliches Streaming-Erlebnis bietet.

III. Strategie und Ziele

Ziel von Joyn ist es weiterhin, sich dauerhaft als größte, kostenlos zugängliche Streaming-Plattform für den deutschen Markt zu etablieren, die ein umfassendes Entertainment-Paket mit Live-Streaming und Mediatheken mit hochkarätigen lokalen Produktionen, insbesondere für jüngere Zielgruppen, bietet. Dabei möchte Joyn ein maximal personalisiertes Streaming-Erlebnis bieten, das sich den Vorlieben, dem Nutzungsverhalten und dem Umfeld eines Nutzers anpasst.

Der Ausbau des Live-Angebots durch beispielsweise erfolgreiche Live-Übertragungen von Events oder neu gestarteter Themen-Streams, der deutliche Fokus auf den AVoD-Bereich, sowie ein immer größeres Angebot an Joyn Originals für jüngere Zielgruppen hat sich als richtige Strategie erwiesen, welche Joyn konsequent weiterverfolgen wird. Die Zusammenarbeit mit der ProSiebenSat.1-Unternehmensgruppe wird aufgrund der vollständigen Übernahme der Gesellschaft weiter intensiviert. So wird Joyn den Nutzern in Zukunft noch mehr TV-Highlight-Formate als Preview vor der TV-Ausstrahlung oder im Catch-up-Bereich anbieten. Das optimierte Windowing durch intelligentes Zusammenspiel der linearen TV-Sender und Joyn ermöglicht eine Maximierung von Reichweite und Monetarisierung. Des Weiteren wird das Portfolio an Joyn Originals fortlaufend mit vielfältigen, lokalen Eigenproduktionen ausgebaut.

Joyn wird auch weiterhin das Nutzererlebnis durch fortlaufende Optimierungen der Benutzeroberflächen und Such- und Empfehlungslogiken verbessern, um dadurch die Nutzungsintensität weiter zu steigern.

Dabei setzt die Streaming-Plattform weiterhin auf eine Kombination aus kostenfreien und kostenpflichtigen Inhalten, um unterschiedliche Bedürfnisse diverser Nutzergruppen befriedigen und bestmöglich monetarisieren zu können. Auch künftig liegt der Fokus auf dem weiteren Ausbau des kostenlosen, werbefinanzierten Angebots. Im Werbemarkt plant Joyn, das Portfolio an innovativen Produkten gemeinsam mit dem exklusiven Vermarkter Seven.One Media GmbH weiter auszubauen und somit bestehenden und neuen Partnern fortlaufend attraktive und individuelle Werbemöglichkeiten zur Produkt- und Markeninszenierung in einem sicheren Umfeld mit attraktiven Zielgruppen zu bieten.

IV. Planung und Steuerung

Die Grundlage aller wirtschaftlichen und strategischen Entscheidungen des Unternehmens bildet ein kennzahlenbasiertes Steuerungssystem. Die unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, „KPI“) ergeben sich aus der Unternehmensstrategie und umfassen sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Aspekte.

Die zentralen finanziellen Kennzahlen sind das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) und der freie Cashflow.

Wesentliche nicht-finanzielle KPIs sind die Anzahl der vermarktbaren Videoabrufe im werbefinanzierten Geschäft und die Anzahl der zahlenden Abonnenten im Abonnement-Geschäft.

B. Wirtschaftsbericht

I. Entwicklung von Konjunktur und Werbemarkt

Die Wirtschaft war 2022 mit großen Herausforderungen konfrontiert: Nachdem sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 deutlich von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erholen konnte und die Wirtschaftsinstitute in ihren Januarprognosen ein solides Wachstum für das Jahr 2022 annahmen, veränderte sich die Situation durch den Russland-/Ukraine-Krieg signifikant. Zu den weiterhin bestehenden Pandemie-Belastungen wie Lieferkettenstörungen kamen Rohstoff- bzw. Energieknappheiten sowie der starke Anstieg der Inflation. Vor diesem Hintergrund begannen die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) nach Jahren expansiver Geldpolitik, die Leitzinsen deutlich anzuheben. Dies dämpfte die konjunkturelle Entwicklung zusätzlich. So blieb für die USA von der vom Internationalen Währungsfonds (IWF) im Januar prognostizierten Wachstumsrate von 4,0 Prozent zuletzt noch ein Plus von 2,0 Prozent übrig. Gleichzeitig senkte der IWF seine globale Erwartung auf einen Anstieg von 3,4 Prozent (Januar: +4,4 %), nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2021 um 6,2 Prozent gewachsen war.

Auch in Deutschland wurde zu Beginn des Jahres noch Wachstum prognostiziert. Dabei sollte sich insbesondere der private Konsum nach dem schrittweisen Ende der COVID-19-Beschränkungen dynamisch entwickeln. Nachdem die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2022 leicht gewachsen war (real +0,8 % vs. Vorquartal, Destatis), trübte sich diese als Folge des Russland-/Ukraine-Krieges im weiteren Jahresverlauf stark ein: Im zweiten Quartal 2022 stagnierte das Bruttoinlandsprodukt mit 0,1 Prozent nahezu gegenüber dem Vorquartal. Zum Ende des dritten Quartals 2022 stieg die Inflationsrate auf 10,0 Prozent, so dass für die deutsche Gesamtwirtschaft mit einer baldigen Rezession gerechnet wurde.

Entgegen den Erwartungen stieg die Wirtschaftsleistung jedoch im dritten Quartal 2022 um real plus 0,5 Prozent. Maßgeblicher Faktor war – wie in den beiden Vorquartalen – der private Konsum: Dieser konnte von der Aufhebung der pandemiebedingten Beschränkungen profitieren und nahm im Vergleich zum Vorquartal deutlich zu. Anders als in den Vorquartalen wurde die Wirtschaft im vierten Quartal 2022 nicht durch den privaten Konsum gestützt und verzeichnete einen leichten Rückgang um minus 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal.

Die Volatilität der Erwartungen wie auch die Sorge vor einer Rezession ist hoch – die Ökonom:innen rechnen allerdings damit, dass der Rückgang milder ausfallen dürfte als unterjährig erwartet: Die Sorge vor einer Gasmangellage nimmt ab, der Auftragsbestand in der Industrie ist derzeit noch hoch. Zudem gibt es Anzeichen für eine Entspannung in den Lieferketten. Dazu kommen staatliche Unterstützungsmaßnahmen, die künftig nicht nur die Inflation dämpfen, sondern auch die Stimmung von Unternehmen und Konsument:innen stabilisieren sollen. Insgesamt überwiegen dennoch Abwärtskräfte: Inflation und Kaufkraftverluste bleiben trotz der Entlastungspakete voraussichtlich hoch. Gleichzeitig laufen die COVID-19-Aufholeffekte in den konsumnahen Dienstleistungssektoren allmählich aus.

Joyn ist zu einem großen Teil von der Entwicklung des Werbemarkts abhängig. Laut der aktuellen Prognose des Zentralverbands der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) dürften die Netto-Werbeeinnahmen der Medienbranche zwar auf Jahressicht mit 1,9 Prozent leicht zugenommen haben. Ausschlaggebend ist hier allerdings das überproportionale Wachstum der digitalen Werbung. Auch die im Dezember 2022 veröffentlichten Prognosen der Media-Agenturen ZenithOptimedia und Magna Global zeigen diese Entwicklung für 2022: Wie erwartet, sind die Gesamt-Netto-Werbeausgaben in Deutschland aufgrund des dynamischen Wachstums der Investitionen in Online-Werbung um 4,5 bzw. 2,4 Prozent gestiegen. Gleichzeitig dürften die Werbeinvestitionen in TV mit minus 7,0 bzw. minus 4,7 Prozent abgenommen haben.

Das Marktvolumen für Werbebudgets in InStream-Videoanzeigen, der für Joyn relevanteste Teil des Werbemarkts, verzeichnete in Deutschland ein Plus von 9,6 Prozent auf 1.070,2 Mio Euro brutto (Vorjahr: 976,6 Mio Euro). In den Umsätzen sind globale Plattformanbieter wie Alphabet Inc., Mountain View, Vereinigte Staaten von Amerika, („Alphabet“)/Google und Meta Platforms, Inc., Menlo Park, Vereinigte Staaten von Amerika, („Meta“)/Facebook nicht enthalten.

Während die Nutzung von klassischem Fernsehen stabil geblieben ist, verzeichnen Video Streaming-Dienste in Deutschland auch in 2022 ein starkes Wachstum von 8 Prozent (%). Rund 85 Prozent (%) der deutschen Bevölkerung über 14 Jahren konsumiert Online-Videoinhalte, 72 Prozent (%) sogar mindestens einmal in der Woche (Kantar Digitalisierungsbericht 2022).

Auch im vergangenen Jahr hat sich die Anzahl der Anbieter durch den Markteintritt der globalen Dienste Paramount+ und Freevee weiter erhöht. Zudem erfolgte ein Strategiewechsel bei einigen globalen Diensten: Ein günstigeres, werbefinanziertes Abomodell wurde bereits bei Netflix eingeführt und weitere Services wie Disney+ oder AppleTV+ haben dies für 2023 angekündigt. Gepaart mit einem Fokuswechsel zur Wirtschaftlichkeit scheint sich auch die Bereitschaft zum klassischen Lizenzvertrieb anstelle der exklusiven Auswertung auf den eigenen Streaming-Diensten zu öffnen.

Angesichts dieser Entwicklungen profitiert Joyn von einer klaren Positionierung als lokale Aggregator-Plattform mit reichweitenstarken und bekannten TV-Formaten sowie exklusiven Eigenproduktionen. Durch die Kombination aus kostenfreien und kostenpflichtigen Inhalten können die Bedürfnisse diverser Nutzergruppen befriedigt und monetarisiert werden.

II. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf aus Sicht der Unternehmensleitung

Im Berichtsjahr 2022 hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) um 24,4 Mio. EUR auf -59,1 Mio. EUR verbessert. Dies entspricht einer Verbesserung von 29,3 Prozent und lag damit deutlich über den Erwartungen für das Jahr 2022. Ursächlich für die Verbesserung waren allgemeine Kosteneinsparungen über alle Geschäftsbereiche hinweg sowie ein geringerer planmäßiger Werteverzehr des Programmvermögens.

Der operative Cashflow liegt mit -46,1 Mio. EUR leicht über den Erwartungen des Vorjahrs. Der freie Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 31,9 Mio. EUR auf -73,2 Mio. EUR verbessert und lag somit geringfügig unter den Erwartungen.

Die Anzahl der vermarktbareren Videoabrufe konnte im Geschäftsjahr im werbefinanzierten Geschäft im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent (%) gesteigert werden und liegt damit deutlich unter den Erwartungen. Die Anzahl der zahlenden Joyn PLUS+ Abonnenten ist in 2022 um rd. 6 Prozent (%) gestiegen und hat sich somit über die Erwartungen hinaus entwickelt.

III. Geschäftsverlauf

1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. EUR auf 66,9 Mio. EUR erhöht. Im operativen Geschäft können gestiegene Werbeerlöse (+12,7 Mio. EUR) die planmäßig rückläufigen Abonnement- und Distributionsumsätze (-12,6 Mio. EUR) kompensieren. Der Anstieg der Werbeerlöse ergibt sich insbesondere durch die bessere Monetarisierung der Reichweite sowie durch den neu mit der Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, geschlossenen Vermarktungsvertrag. Der Rückgang der Abonnement- und Distributionsumsätze resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Geschäfte verschiedener Vertragspartner (-7,5 Mio. EUR) und des Maxdome-Stores (-4,0 Mio. EUR). Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr erstmalig Mieterlöse ausgewiesen (0,6 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) resultieren insbesondere aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR), sowie Erlöse aus dem Settlement mit Discovery Communications Europe Limited, London, Vereinigtes Königreich (5,8 Mio. EUR).

Der Anstieg der Programm- und Materialaufwendungen auf 50,5 Mio. EUR (Vorjahr: 48,2 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf erhöhte anteilige Kosten aus dem neu mit der Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, geschlossenen Vermarktungsvertrag zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 18,1 Mio. EUR (Vorjahr: 24,0 Mio. EUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch eine Reduzierung des Mitarbeiterbestands verringert.

In den Abschreibungen auf Programmvermögen und Sachanlagen in Höhe von 27,7 Mio. EUR (Vorjahr: 33,0 Mio. EUR) ist ein außerplanmäßiger Werteverzehr auf das Programmvermögen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) enthalten. Aufgrund geringerer Investitionen in das Programmvermögen ist zudem der planmäßige Werteverzehr des Programmvermögens in Höhe von 25,5 Mio. EUR (Vorjahr: 31,3 Mio. EUR) niedriger als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 39,3 Mio. EUR (Vorjahr: 51,5 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus reduzierten Werbemaßnahmen über sämtliche Marketingkanäle.

Aus den beschriebenen Entwicklungen resultiert ein Jahresfehlbetrag von 59,1 Mio. EUR (Vorjahr: 83,6 Mio. EUR).

2. Finanzlage

Joyn erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Cashflow aus operativer Tätigkeit in Höhe von -46,1 Mio. EUR (Vorjahr: -60,7 Mio. EUR). Dieser resultiert im Wesentlichen aus Ausgaben für die Plattform und für das Personal.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -27,0 Mio. EUR (Vorjahr: -44,3 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Programmvermögen von -18,5 Mio. EUR (Vorjahr: -31,4 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf 70,3 Mio. EUR (Vorjahr: 94,6 Mio. EUR) und ist ausschließlich auf Einzahlungen in die freie Kapitalrücklage durch die Gesellschafter zurückzuführen.

Der Finanzmittelbestand des Unternehmens (inklusive Cash Pool Forderung) hat sich von 10,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,9 Mio. EUR reduziert.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 beträgt 42,1 Mio. EUR. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr (60,5 Mio. EUR) um 18,4 Mio. EUR reduziert. Dies entspricht einem Rückgang von 30,4 Prozent (%).

Das Anlagevermögen verzeichnete einen Rückgang um 9,1 Mio. EUR auf 19,3 Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen geringere Investitionen in das Programmvermögen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 45,9 % und liegt damit auf Vorjahresniveau (47,0 %).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen zum Abschlussstichtag auf Vorjahresniveau in Höhe von 20,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR).

Die flüssigen Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,7 Mio. EUR auf 0,0 Mio. EUR reduziert. Seit 01.11.2022 ist die Joyn GmbH an das Cashpooling des ProSiebenSat.1-Konzerns angeschlossen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten eine Cash Pool-Forderung gegenüber der ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring, i.H.v. 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: keine). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch Finanzierungszusagen der Gesellschafterin sichergestellt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag 16,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 38,6 Prozent (%).

Die Rückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 34,9 Mio. EUR) verzeichneten insbesondere aufgrund der Auszahlung des Long-term-Incentive Plans im Geschäftsjahr 2022 und dem Verbrauch bzw. der Auflösung von Rückstellungen ausstehender Eingangsrechnungen im Rahmen des Settlements mit dem ehemaligen Gesellschafter Discovery Communications Europe Limited, London, Vereinigtes Königreich, einen starken Rückgang.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 5,6 Mio. EUR auf 14,2 Mio. EUR reduziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen ebenfalls auf das oben genannte Settlement und geringere Verbindlichkeiten im Rahmen des Programmvermögens zurückzuführen.

4. Erläuterung der Entwicklungsaktivitäten

Die Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsjahr 2022 haben sich überwiegend auf die Weiterentwicklung der Joyn-Apps konzentriert und belaufen sich auf 7,1 Mio. EUR.

5. Nachtragsbericht

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres 2022 und dem 27. Februar 2023 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

C. Chancen- und Risikobericht

I. Gesamtaussage aus Sicht der Unternehmensleitung: Risiko- und Chancenlage

Das Risikomanagement der Gesellschaft hat zum Ziel, Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Chancen wahrzunehmen sowie geschäftliche Einbußen zu begrenzen. Damit soll eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft verhindert und durch verbesserte unternehmerische Entscheidungen Wert geschaffen werden.

Die fortschreitende Digitalisierung führt dazu, dass die Mediennutzung auch künftig immer vielfältiger wird, Bewegtbild unabhängig von Ort, Zeit und Gerät konsumiert wird und die Möglichkeiten, Werbung zielgruppengenau zu adressieren, zunehmend flexibler werden. Von dieser Entwicklung profitiert auch Joyn. Dabei wollen wir uns durch den verstärkten Fokus auf lokale, relevante und Live-Programme von globalen Streaming-Anbietern klar differenzieren und unsere Reichweite insbesondere bei jungen Zielgruppen stärken.

Gleichzeitig birgt unser Geschäftsmodell auch Risiken. Ebenso wichtig wie das Erkennen und Nutzen von Chancen ist für unser Unternehmen daher die Identifizierung und Steuerung potenzieller Risiken.

II. Risikobericht

1. Operative Risiken

Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld

Die Weltwirtschaft war 2022 erneut mit großen Herausforderungen konfrontiert: Neben der schwelenden COVID-19-Pandemie beeinflussten der Russland-/Ukraine-Krieg sowie seine Folgen, wie etwa der starke Anstieg der Inflation, viele Wirtschaftsregionen. Dies führte nicht nur zu massiven Kaufkraftverlusten, sondern auch zu einer deutlich restriktiveren Finanzpolitik. Dies bremste weltweit das Wachstum.

Auch die deutsche Wirtschaft verlor nach gutem Beginn im ersten Quartal 2022 im weiteren Jahresverlauf spürbar an Schwung. So verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal einen leichten Rückgang (real -0,2 % gegenüber Q3/2022). Anders als in den Vorquartalen wurde die Wirtschaft hier nicht durch den privaten Konsum gestützt. Nichtsdestotrotz mehrten sich die Anzeichen, dass die prognostizierte Konjunkturabschwächung oder gar Rezession der deutschen Wirtschaft im Winterhalbjahr 2022/23 milder ausfallen könnte als zunächst befürchtet. Eine sehr wichtige Rolle für das exportorientierte Deutschland dürfte dabei auch China haben: Die Abkehr von der Null-COVID-Strategie zur Eindämmung des Virus dürfte dazu führen, dass die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt wieder an Dynamik gewinnt und sich die weltweiten Lieferkettenengpässe entspannen.

Insgesamt überwiegen im Winterhalbjahr dennoch Abwärtskräfte: Inflation und Kaufkraftverluste bleiben in Deutschland voraussichtlich hoch, trotz dämpfender Entlastungspakete. Gleichzeitig laufen die COVID-19-Aufholeffekte in den konsumnahen Dienstleistungssektoren allmählich aus.

Prognosen sind naturgemäß mit Unsicherheiten verbunden, derzeit sind sie jedoch besonders hoch. Vor allem die geopolitischen Entwicklungen sind kaum vorhersehbar. Vor diesem Hintergrund erachten wir die Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld im Vergleich zum Vorjahresende als gestiegen. Den Eintritt stufen wir als möglich ein, während im Fall des Eintritts wesentliche finanzielle Auswirkungen folglich nicht vollständig ausgeschlossen werden können. Insgesamt stufen wir die Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld als hoch ein.

Vermarktungsrisiken

Der Wettbewerb mit globalen Plattformanbietern ist intensiv. Wesentliche Auswirkungen auf unsere Umsatzentwicklung im TV-Werbemarkt können wir nicht ausschließen, obgleich wir eine digitale und plattformübergreifende Entertainment-Strategie verfolgen. Zugleich ist die Visibilität der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nach wie vor begrenzt. Dementsprechend haben wir unsere Finanzplanung aufgesetzt. Damit einhergehend bewerten wir das verbleibende Vermarktungsrisiko weiterhin als möglich mit einer wesentlichen Auswirkung. Somit ist das Vermarktungsrisiko insgesamt als hoch bewertet.

Content-Risiken

Diese Risiken bestehen größtenteils aus dem Risiko, dass Film- und Serienkäufe sich als finanziell nicht rentabel erweisen. Mit Hilfe laufender Kontrollen wird überprüft, ob erworbene Lizenzen auch einen wirtschaftlichen Nutzen haben. Das Risiko einer Wertberichtigung wird durch den Einkaufsprozess und einer Reihe von Entscheidungskriterien für den Einkauf von Film- und Serienrechten zu minimieren versucht. Das Eintrittsrisiko wird als moderat und die Auswirkungen auf die Ertragslage als hoch eingeschätzt. Das Risiko wird dementsprechend hoch eingeschätzt.

2. Compliance Risiken

In unserem Geschäft sind Nutzerdaten von großer Bedeutung. Daher stellt das Thema Compliance und mögliche Verstöße gegen die Datenschutzgrundverordnung und den Urheberrechtsschutz ein potentiell Risiko dar. Durch das Hinzuziehen von rechtlichen Beratern, klaren internen Prozessen und Verantwortlichkeiten, z. B. durch Projekt- und Datenschutzbeauftragte, wird das Risiko abgeschwächt. Das Eintrittsrisiko schätzen wir als gering ein und die Auswirkungen auf die Ertragslage als potentiell wesentlich. Das Risiko wird dementsprechend moderat eingeschätzt.

Zum 31. Dezember 2022 wird noch der Rechtsstreit zwischen Joyn und der Tele Columbus AG, Berlin, geführt. Das daraus resultierende Risiko wurde entsprechend durch Wertberichtigung berücksichtigt, jedoch bestehen weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich des Ausgangs des Gerichtsverfahrens.

Zusammenfassend ergibt sich eine moderat bis hohe Risikoeinschätzung für Joyn. Diese Risiken werden durch verschiedene Maßnahmen eingedämmt. So wird die IT-Infrastruktur kontinuierlich weiterentwickelt. Wettbewerbsanalysen helfen dabei Maßnahmen zu entwickeln, um auch künftig neue Kunden gewinnen zu können. Aktuell sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

III. Chancenbericht

Chancenmanagement

Unser Ziel ist es, Chancen möglichst frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu nutzen. Dazu erfasst Joyn die als relevant definierten Wachstumsoptionen im Rahmen der Strategieplanung. Dabei werden die einzelnen Optionen priorisiert, konkrete Ziele abgeleitet sowie Maßnahmen und Ressourcen zur operativen Zielerreichung festgelegt.

Chancen aus gesamtwirtschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen

Konjunkturprognosen sind per se mit hohen Unsicherheiten behaftet, derzeit ist die Visibilität aber besonders gering. Vor allem die geopolitischen Entwicklungen sind kaum vorhersehbar. In Deutschland dürften Inflation und Kaufkraftverluste hoch bleiben. Dennoch mehrten sich zuletzt die Anzeichen, dass der Konjunkturabschwung im Winterhalbjahr milder ausfallen könnte als zunächst erwartet. Aktuell rechnen die Wirtschaftsinstitute mit einer konjunkturellen Erholung in der DACH-Region in der zweiten Jahreshälfte 2023. Bei einer positiven Abweichung dieser Planungsprämissen entstehen zusätzliche Wachstumschancen.

Ein weiterer regulatorischer Meilenstein, der Chancen für Joyn mit sich bringt, ist das im Sommer von den EU-Institutionen beschlossene und im November 2022 in Kraft getretene „Grundgesetz des Internets“: Mit dem Digital Services Act (DSA) und dem Digital Markets Act (DMA) werden einige Missstände im Wettbewerb mit großen Digitalunternehmen (Big Tech-Unternehmen) adressiert und die Spielregeln für alle

Marktteilnehmer angeglichen. Beide Verordnungen sind für Joyn wichtig, da sie strukturelle Nachteile im Wettstreit mit Big Tech-Unternehmen angehen und so neue Rahmenbedingungen in Europa setzen. So bietet der DMA beispielsweise neue Chancen, indem unter anderem wettbewerbsschädigende Verhaltensweisen von Suchmaschinen, Betriebssystemen, Video-Sharing-Plattformen oder App-Stores untersagt werden sollen. Bei konsequenter Um- und Durchsetzung der neuen Regeln können sich Optionen für Joyn ergeben.

Chancen in Bezug auf die Digitalisierung von TV und TV-Werbung

Mit der vollständigen Übernahme von Joyn ist ProSiebenSat.1 2022 den nächsten Schritt gegangen, um den Ausbau von Joyn zur größten frei zugänglichen Plattform für Premium-Videoinhalte im deutschsprachigen Raum voranzutreiben. Joyn hebt sich dabei mit ihrem Fokus auf eigene, lokal produzierte Inhalte von den Angeboten globaler Streaming-Unternehmen ab. Gleichzeitig wurde durch die vollständige Übernahme durch ProSiebenSat.1 die unternehmerische Flexibilität geschaffen, die Reichweite insbesondere bei jungen Zielgruppen zu erweitern und uns neue Möglichkeiten der Monetarisierung zu eröffnen. Treiber sind hier das immer größere Portfolio an konzerneigenen, innovativen und crossmedialen Produkten in einem markensicheren Umfeld. Dies gilt insbesondere für den Bereich Werbung.

Bei der Digitalisierung von TV-Werbung schafft ProSiebenSat.1 durch vernetzte Angebote immer passgenauere Lösungen für Kunden, wovon Joyn, als digitale Werbeplattform der ProSiebenSat.1, profitiert.

IV. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die Geschäftsführung steuert das Unternehmen anhand einer Reihe von Kenngrößen, um mögliche Risiken stets frühzeitig zu erfassen und möglichst aktiv zu steuern. Diese entsprechen den beschriebenen finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren, welche die Performance des Unternehmens und die Geschäftstätigkeit widerspiegeln.

Das interne Steuerungssystem von Joyn besteht im Wesentlichen aus einer Projekt- und Einkaufs-Steuerung, finanziellen Steuerungsgrößen, einem Budgetprozess, einer regelmäßigen Berichterstattung an die Geschäftsführung, monatlicher finanzieller und operativer Berichterstattung in die Unternehmenssysteme sowie Management-by-Objectives auf allen Unternehmensebenen.

Die Planung wird auf Basis der strategischen und operativen Unternehmensziele erstellt, wobei im Fokus die Leistungsindikatoren stehen. Die Ertragsplanung umfasst die langfristige Unternehmensplanung sowie die operative Planung des aktuellen bzw. nächsten Geschäftsjahres. Die einzelnen Planungsprozesse sind systematisch aufeinander abgestimmt und im Zeitablauf festgelegt. In unterjährigen Ergebnisprognosen (monatlich) wird die voraussichtliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Gesamtjahres im Vergleich zum Budget dargestellt und analysiert. Sie ist ein weiteres Instrument zur Steuerung, da mit ihrer Hilfe etwaigen negativen Entwicklungen schnell entgegengewirkt werden kann.

D. Prognose 2023

Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 wird die Gesellschaft ihre Marktstellung weiter stärken. Hierzu wird Joyn sich noch stärker auf die Kernzielgruppe fokussieren und die Bereiche Programmangebot, Produktweiterentwicklung, Kundenakquisition und Vertriebspartnerschaften konsequent aufeinander abstimmen.

Joyn wird Mittelpunkt des digitalen Entertainmentauftritts der ProSiebenSat.1-Unternehmensgruppe mit dem Ziel, Joyn zur größten frei zugänglichen Plattform für Premium-Videoinhalte im deutschsprachigen Raum auszubauen. Darüber hinaus hat Joyn im Jahr 2022 erfolgreich erste eigene Live Events mit lokalen aufstrebenden Talenten für jüngere Zielgruppen umgesetzt. Durch die weiterhin konsequente Umsetzung dieser Strategie erwartet die Gesellschaft künftig weitere Reichweiten- und Umsatzpotenziale realisieren zu können.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet Joyn im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung des EBIT im einstelligen Millionenbereich und des freien Cashflows im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

Insbesondere aufgrund der vollständigen Übernahme durch die Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, und die damit einhergehende Integration in die ProSiebenSat.1-Unternehmensgruppe sowie der damit angestrebten Positionierung von Joyn als den digitalen Mittelpunkt in der gesamten Unternehmensgruppe, erwartet Joyn für 2023, dass die Anzahl der Videoabrufe im werbefinanzierten Geschäft im Vergleich zum Vorjahr deutlich ansteigt. Die Gesellschaft erwartet zudem einen Anstieg in der Anzahl der zahlenden Abonnenten, der deutlich über dem Wachstum in 2022 liegt, da im Vergleich zum Vorjahr mehr in ein zielgruppengerechtes Programmangebot investiert wird.

Aufgrund der Abhängigkeit der Gesellschaft von der Zuführung finanzieller Mittel durch die Gesellschafterin lag zum Stichtag eine bestandsgefährdende Tatsache vor. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist aktuell und im Prognosezeitraum mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gesichert, weshalb eine positive Fortführungsprognose besteht. Grundlage hierfür sind auf Basis des Cashbedarfs der Mehrjahresplanung 2023 bis einschließlich 30. Juni 2024 abgegebene Finanzierungszusagen der Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt maßgeblich davon ab, ob die Zahl der Nutzer sowie die vermarktbarere Sehdauer und damit der Umsatz gesteigert werden können, um langfristig positive Jahresergebnisse zu erzielen.

München, 27. Februar 2023

Joyn GmbH
Geschäftsführung

Tassilo Raesig

René Sahm

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Joyn GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Joyn GmbH, München**, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Joyn GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf den Abschnitt „Allgemeine Hinweise“ im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt „D. Prognose 2023“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass aufgrund der Abhängigkeit der Gesellschaft von der Zuführung finanzieller Mittel durch die Gesellschafterin zum Stichtag eine bestandsgefährdende Tatsache vorlag und dass die weitere Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich davon abhängt, ob die Zahl der Nutzer sowie die vermarktete Sehdauer und damit der Umsatz gesteigert werden kann, um langfristig positive Jahresergebnisse zu erzielen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist aktuell und im Prognosezeitraum nach Einschätzung der Geschäftsführung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gesichert, weshalb eine positive Fortführungsprognose besteht. Grundlage hierfür sind durch die Gesellschafterin Seven.One Entertainment-Group GmbH, Unterföhring, auf Basis des Cashflowbedarfs der Mehrjahresplanung 2023 bis einschließlich 30. Juni 2024 abgegebene Finanzierungszusagen.

Wie in Abschnitt „Allgemeine Hinweise“ im Anhang und Abschnitt „D. Prognose 2023“ im Lagebericht dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 27. Februar 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Annette Lang
Wirtschaftsprüferin

Julia-Christine Lebherz
Wirtschaftsprüferin

Angabe gemäß § 328 HGB

Der Jahresabschluss der Joyn GmbH, München, für das Geschäftsjahr 2022 ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24. Juli 2023 festgestellt worden.